

# Fein gestaltet

## Konzert Trio „Trombacanto“ mit Gesang, Trompete und Orgel serviert zauberhafte Klänge

### VON PETER SCHUPP

**Betzgau** Ein strahlend heller Herbsttag lockte die Allgäuer am Sonntag in die Natur. In Betzigau jedoch strömten viele Menschen in die Pfarrkirche St. Afra. Der Anlass war ein Konzert des Ensembles „Trombacanto“. Der Solotrompeter Mathias Haslach, die Sopranistin Gertrud Hiemer-Haslach und Walter Dolak an der Orgel haben sich in der Region einen ausgezeichneten Ruf erworben.

Auf dem Programm stand kein großes Werk, sondern eine kenntnisreich und dramaturgisch geschickt zusammengesetzte Folge von zehn kürzeren Stücken. Die Trompete ist das Instrument des Barock, und barocke Arien bieten

Sopranistinnen Gelegenheiten zum Glänzen. Es war also nicht erstaunlich, dass Werke aus dieser Zeit den Schwerpunkt bildeten.

### Echo-Spiel: Sopran und Trompete

Am Beginn stand Scarlattis zauberhaftes Arioso „Con voce festiva“, das dem Konzert den Titel gab. Das Echo-Spiel und die imitatorischen Effekte zwischen Sopran und Trompete gestalteten Gertrud Hiemer-Haslach und ihr Mann Matthias Haslach reizvoll. Sopranistin und

Trompeter hatten sich bei Walter Dolak auf der Orgelmpore positioniert, der die gerade renovierte Orgel bestens zu schlagen wusste. Gerne hätte man die beiden, insbesondere bei den barocken (affektgeladenen) Stücken auch gesehen. Dies

war mit dem Einsatz der Orgel und deren vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten, die genutzt werden sollten, allerdings schwer möglich.

Bereits in der folgenden Arie war die Orgel das „Orchester“ und begleitete die Sopranistin in der herrlichen Arie „Singt dem göttlichen Propheten“ von Carl Heinrich Graun. Hiemer-Haslach konnte damit ihre vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten gleich zu Beginn zeigen.

Hervorgehoben sei auch die prächtige Da-capo-Arie „Meine Seele hört im Sehen“ von Händel, bei der die fein gestaltete und stets präzise Abstimmung unter den drei Musizierenden besonders deutlich wurde.

Für das durchgängig makellose Spiel von Haslach mit absolut siche-

rem Einsatz und klarem Trompetenklang stand das (Albinoni zugeschriebene) Adagio mit einer wunderbaren Kadenz im Mittelteil.

Walter Dolak zeigte sein Können mit drei schön registrierten Auszügen aus Werken von César Franck und einer effektvollen Orgelimprovisation.

### Langer Applaus

Das Konzert endete modern: mit drei Ausschnitten aus der „Mass of the children“ von John Rutter. Dabei zeigte Hiemer-Haslach noch einmal ihre große stimmliche Bandbreite. Die musicalartigen Partien gelangen ihr hervorragend. Das Publikum in der vollbesetzten Kirche spendete langen Applaus und erhielt eine Zugabe.